

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

**Gerichtsstand für beide Teile ist Calw**



**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

**Sprechstunde Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

# Der Reichshaushalt für das Notjahr 1929

## Kürzung der Länderüberweisungen und neue Steuern

U. Berlin, 19. Jan. Im Reichsfinanzministerium wurde gestern abend der wesentliche Inhalt des neuen Reichshaushaltes bekanntgegeben.

Der ordentliche Haushalt 1929 schließt mit einer Summe von rund 10 Milliarden Reichsmark ab. Von diesen sind abzuziehen an Überweisungen an die Länder einschließlich der Kriegslasten (Reparationen) 1,54 Milliarden RM., für die Kriegskosten, Kriegrenten usw., so daß ein Mittelbetrag von rund 8 Milliarden RM. übrig bleibt. Von diesen 8 Milliarden sind 750 Millionen Sozialausgaben (i. Z. 1918 betrugen die Sozialausgaben, die Geldwertung nicht gerechnet 102 Millionen). Die Reichsschuld erfordert 450 Millionen, so daß ein Betrag von 1,8 Milliarden für die übrigen Ausgaben übrig bleibt. Davon entfallen auf Personalausgaben einschließlich Heer, Marine und Pensionen eine Milliarde, so daß nur 800 Millionen für alle sonstigen sachlichen Ausgaben, sowie Verwaltungskosten übrig bleiben, an denen vielleicht noch Ersparnisse hätten gemacht werden können. Ausgeglichen ist der Haushalt mit 9,9 Milliarden, d. i. an Einnahme und Ausgabe gegenüber 1928 ein Mehr von 358 Millionen, das Ausgabenmehr beträgt rund 523 Millionen, die Ausgabenabstriche 170 Millionen.

Auf der Ausgabe Seite zu verbuchen sind an Mehrausgaben gegenüber 1928 312,5 Millionen RM. für Reparationsleistungen, 68 Millionen an Mehrüberweisungen an die Länder. Hinzu kommen als Übernahme aus dem Extraordinarium: 55 Millionen für produktive Erwerbslosenfürsorge, 20 Millionen für die Krisenfürsorge, 16,50 Millionen für die Ostpreußenhilfe, 8 1/2 Millionen für den Wohnungsbau im Grenzgebiet, 7 Millionen für das auswärtige Amt, 11 Millionen für das Reichsverkehrsministerium, 13 Millionen für innere Kriegslasten (u. a. aus den Abmachungen mit Rumänien), 25 Millionen für die Kleinstrentnerfürsorge.

Herabgesetzt sind die Ausgaben für die Reichswehr um 23 Millionen, für das Ernährungsministerium um 46 Millionen (Zurückfall der einmaligen Ausgaben für das Notprogramm), für Versorgungsrente um 30 Millionen, für die allgemeine Reichsschuld um 60 Millionen, weitere Einzelheiten um 10 Millionen.

Zur Deckung des Fehlbetrages sind an Mehreinnahmen vorgesehen: 30,5 Millionen Mehreüberschuss von Seiten des Reichspostministeriums, für einen Abzug von den Überweisungen an die Länder und Gemeinden 120 Millionen, ferner um dem Haushalt auch für die Dauer die zur Deckung des Fehlbetrages notwendigen regelmäßigen Einnahmen zuzuführen, an neuen steuerlichen Belastungen:

1. aus einer Erhöhung der Biersteuer 165 Millionen;
  2. aus einer Erhöhung der Branntweinsteuer 90 Millionen;
  3. aus der Besteuerung des Gattenerbes mit dem halben Satz des Kindererbes 20 Millionen;
  4. aus einem 20prozentigen Zuschlag zur Vermögenssteuer 104 Millionen;
  5. aus einer Höherbewertung der Einnahmen aus einigen Steuern 90 Millionen.
- Insgesamt an neuen Steuern also 469 Millionen Reichsmark. Es ist beabsichtigt, die neuen Steuererhöhungen nicht in einzelnen Gesetzen, sondern im Haushaltsgesetz selbst vorzulegen. Damit soll zum Ausdruck kommen, daß es sich um Ausgleichsmaßnahmen handelt, um das gegenwärtige Notjahr durchzuhalten. Nur in einem Punkt ist eine kleine Steuererleichterung möglich gewesen: die Einkommensteuer soll bei Gehältern bis zu 25 000 Mfr. um fünf v. H. ermäßigt werden.

Aus dem außerordentlichen Haushalt sind noch folgende Angaben bemerkenswert. Die Ausgabenreste aus dem Vorjahre waren zwar verhältnismäßig hoch (zu Beginn des Haushaltsjahres 600 Millionen). Davon mußten aber 500 Millionen zur Deckung von Ausgaben verausgabt werden. Bis Ende des Haushaltsjahres werden es 600 Millionen sein. Die Restbestände sind also damit aufgebraucht. An den Terminen, an denen sich die Ausgaben aufsummieren, stehen Barmittel nicht zur Verfügung. So mußten z. B. ultimo Dezember, um die notwendigen Barmittel aufzubringen, folgende Beträge in kurzfristigen Darlehen aufgenommen werden: 150 Millionen von der Reichsbahn, 150 Millionen von der Reichspost, 10 Millionen von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung, 100 Millionen von der Preußenkasse und 400 Millionen an kurzfristigen Schatzwechseln. Ultimo März wird der dann aufzubringende Betrag noch höher sein, und zwar rund eine Milliarde Mark. Der Fehlbetrag von 650 Millionen wird also tatsächlich schon seit 1928 mitgeschleppt. An die Auflegung einer Anleihe ist nicht gedacht.

Mit den Sozialversicherungsanstalten ist verabredet worden, daß 165 Millionen gegen Schuldverschreibungen, einzulösen im Jahre 1935, an die Reichskasse zu zahlen sind. Mit Nachdruck wird eine sparsame Verwendung der verwilligten Beträge gefordert.

Der Reichsfinanzminister ist der Ansicht, daß die gegenwärtige Haushaltsaufstellung die schwierigste gewesen ist seit 1924 und daß für die Aufstellung maßgebend gewesen sei der Wille zu einem stabilen Ausgleich für den gegenwärtigen Haushalt, ohne daß die Frage überhaupt gelöst wäre, ob diese Steuerbelastungen auf die Dauer erträglich sind. So bedeutet der neue Haushalt durchaus keinen Beweis für die deutsche Leistungsfähigkeit, sondern nur für den deutschen Leistungswillen.

## Tages-Spiegel

Der Reichshaushalt für das Notjahr 1929 ist gestern veröffentlicht worden. Die Abdeckung des Defizits soll durch Kürzung der Überweisungen an die Länder, die Erhöhung der Biersteuer und Erweiterung der Erbschaftsteuer erfolgen.

Der Reichsrat des Reichstages hat die nächste Reichstags-Sitzung auf den 24. Januar anberaumt.

Severing trat im Haushaltsausschuß für die Schaffung einer Kommunalabteilung im Reichsinnenministerium ein.

In der Bayerischen Landtagkammer wurde beschlossen, an die Reichsregierung ein Ultimatum zu stellen, daß bei Nichterfüllung ihrer Forderungen die Belieferung der Städte eingestellt werde.

Erzbischof Aman Moh sammelt in Andakar ein Freikorps, um den Kampf gegen die Rebellen erneut aufzunehmen.

In Serbien, wie auch in Kroatien, ist der Eisenbahnverkehr infolge großer Schneeverwehungen eingestellt worden.

In Venezuela hat eine Erdbebenkatastrophe 200 Menschenleben geordert und großen Sachschaden angerichtet.

**Besprechungen der Führer der Regierungsparteien.**  
Der „Berliner Börsenkurier“ meldet u. a.: Wie verlautet, beabsichtigt Reichskanzler Müller, am 24. Januar, an Tage des Wiederzusammentritts des Reichstages, die Führer der Parteien zu empfangen, die der jetzigen Regierung Minister zur Verfügung gestellt haben. Im Vordergrund dieser Verhandlungen wird die parlamentarische Erledigung des Reichshaushaltplanes stehen. Das ist die erste und wichtigste Aufgabe und alle etwaigen grundsätzlichen Erörterungen über künftige Regierungspolitik werden demgegenüber zurücktreten müssen. Reichskanzler Müller vertritt den Standpunkt, daß im interfraktionellen Ausschuss unbedingt eine klare Verständigung gefunden werden muß.

**Vor wichtigen Entscheidungen der Bayerischen Volkspartei.**  
Die Reichstagskorrespondenz der Bayerischen Volkspartei schreibt u. a.: Die Bayerische Volkspartei hat zum Reichstet Vorschläge gemacht, die bei einigem gutem Willen der übrigen Parteien durchaus annehmbar erscheinen. Was ist geschehen? Die Deckungsvorschläge des Reichsfinanzministers wurden im wesentlichen angenommen. Um nur zwei Punkte herauszugreifen: Die Biersteuer soll um 50% erhöht werden und damit einen Mehrertrag von 150 Millionen bringen. Der Anteil der Länder an den Überweisungssteuern soll um 120 Millionen gekürzt werden. Damit sind die schlimmsten Befürchtungen, die man bezüglich der endgültigen Entscheidung des Kabinetts hegen konnte, nicht nur eingetroffen, sondern noch um ein Erkleckliches übertraffen worden.

Der Etatsentwurf konnte, wie die Presse, trotz der Vertraulichkeit der Kabinettsverhandlungen, bereits zu berichten weiß, nicht einstimmig verabschiedet werden. Die sehr unterschiedene ablehnende Haltung der BVP, so heißt es weiter, ist durch den Minister im Kabinett zum Ausdruck gebracht worden. Das Vorgehen des Kabinetts hat also für den Vertrauensmann im Kabinett eine Lage geschaffen, die außerordentlich ernst ist. Der Fraktionsvorsitzende der BVP im Reichstag hat deshalb sofort Veranlassung genommen, die Reichstagsfraktion der BVP auf nächsten Montag telegraphisch zur Stellungnahme einzuberufen. In politisch-parlamentarischen Kreisen ist man sich des Ernstes der Situation durchaus bewußt. Wir sehen also wieder einmal am Vorabend politisch entscheidungsvoller Tage.

## Der Polarflug des „Graf Zeppelin“

U. Amsterdam, 19. Jan. In einer Unterredung mit dem Davoser Berichterstatter des „Telegraf“ erklärte Dr. Edener über den geplanten Polarflug u. a., daß man mit Rücksicht auf das große Interesse der russischen Regierung beabsichtige, von Leningrad aus zu starten. Von dort aus werde die Fahrt entlang der nordamerikanischen Küste bis Nome (Alaska) gehen, wo neuer Brennstoff übernommen werden müsse. Ransen sei nach Amerika gefahren, um dafür zu sorgen, daß das Luftschiff bei der Ankunft in Nome einen Ankerplatz und den notwendigen Brennstoff vorfinde. Von Nome aus werde man in bisher unerforschte Polargegenden fliegen, um nach neuem Land zu suchen und um Tiefseefische und meteorologische Beobachtungen anzustellen. Nach der Rückkehr nach Nome, wo neuer Brennstoff für die Rückreise übernommen werde, werde man entlang der sibirischen Küste, wo weitere Abmessungen beabsichtigt sind, nach Leningrad zurückkehren. Das Luftschiff werde also nicht der Nordpol überfliegen.

# Ein Ultimatum der bayerischen Landwirtschaft

## Rundgebung der bayer. Bauernkammer

U. München, 19. Jan. Gestern fand hier eine Rundgebung der Vereinigten Bauernkammer statt. Ministerpräsident Dr. Held betonte in einer Ansprache das große Interesse der bayerischen Regierung an der Landwirtschaft. In einer einstimmig angenommenen Entschließung schloß sich die Vereinigte Bauernkammer der Erklärung der Koalitionsparteien im bayerischen Landtag an. Die alsbaldige Durchführung wirksamer Maßnahmen zur Steinerung der allgemeinen Not der Landwirtschaft sei notwendig. Der endgültige Finanzausgleich in den Ländern müsse so geregelt werden, daß die Sicherstellung der Länder auf lange Sicht gegeben werde. Ohne Schutz gegenüber dem ausländischen Wettbewerb und ohne den landwirtschaftlichen Interessen dienende Verkehrspolitik sei die Landwirtschaft nicht lebensfähig. Bei der Verteilung der Reichssteuern müsse der Besitz mehr als bisher verschont werden. Der Entwurf des Steuervereinheitlichungsgesetzes werde grundsätzlich abgelehnt, weil dadurch die süddeutschen Bauern eine neue schwere Belastung erfahren würden. Die soziale Fürsorge müsse in der Rentabilität der Wirtschaft ihre Grenze finden. Soziale Fürsorge, die letzten Endes zur Landflucht und Entvölkerung des flachen Landes führe, werde schärfstens abgelehnt. Die Kapitalisten, die bei den öffentlichen Versicherungsträgern angesammelt würden, müßten der Landwirtschaft wieder zugeführt werden. Die Landwirtschaft leide unerträglich unter den Reparationslasten. Sie sei niemals in der Lage, die durch die Knappheit des Kapitals entstehenden hohen Zinsen in ihre Preise einzukalkulieren. Darum leide die Landwirtschaft unter den hohen Zinsspannungen um so mehr, als ihre Preise infolge der Weltkonkurrenz ungenügend seien. Zu

den bevorstehenden Reparationsverhandlungen müsse daher ein landwirtschaftlicher Sachverständiger abgeordnet werden. Die Regierung müsse alle Anstrengungen machen, um eine Herabsetzung der jährlichen Leistungen und der endgültigen Summe zu erreichen. Unter keinen Umständen dürfe der Aufhebung des durch den Dawesplan zugestandenen Transferschutzes zugestimmt werden, um so mehr, als jede Abschwächung oder gar die Aufhebung des Transferschutzes eine neuerliche Inflation zur Folge haben müsse.

Zu dieser Entschließung wurde noch beschlossen, an die Reichsregierung ein Ultimatum zu richten, daß bei Nichterfüllung der Forderungen der Landwirtschaft ihre Arbeit und damit die Belieferung der Städte eingestellt werde und sich nurmehr an die Sicherstellung der Ernährung der Bauernfamilien und ihrer Dienstboten beschränken werde. Ferner soll bereits am 15. Februar über alle Geschäfte, die ausländische Lebensmittel verkaufen, der Boykott der Landwirtschaft verhängt werden.

## Reichstags-Zusammentritt am 24. Januar

U. Berlin, 9. Jan. Der Reichsrat des Reichstages hat beschlossen, die nächste Reichstags-Sitzung am Donnerstag, den 24. Januar, nachmittags 3 Uhr stattfinden zu lassen. Als Beratungsstoff liegt für diesen Tag der Gesetzentwurf über die Wartegeldempfänger vor. Am 25. und 26. Januar soll dann das Steuervereinheitlichungsgesetz beraten werden. Montag, 28. Januar, bleibt wegen des Parteitagess der Wirtschaftspartei sittingsfrei. Am 29. Januar wird der Reichstag voraussichtlich wieder zusammentreten, um die neue Vorlage der Regierung über die Versorgung der Kleinstrentner zu behandeln. An den folgenden Tagen soll dann die Handwerkerneuerung zur Gewerbeordnung auf der Tagesordnung stehen.



## Die Rechtsverhältnisse der Wartegeldempfänger

Im Reichsrat wurde ein Gesetzentwurf über die Aenderung der Rechtsverhältnisse der Wartegeldempfänger mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit angenommen. Durch die Vorlage soll die übergroße Zahl der Wartegeldempfänger herabgesetzt werden. Sie enthält Vergünstigungen für solche Wartegeldempfänger, die freiwillig in den Ruhestand treten. Ferner ist für diejenigen, die 60 Jahre überschritten haben, eine mögliche Zwangsrente vorsehen. Vorgesehen wird auch in stärkerem Maße als bisher, ein gewisser Zwang für die Uebernahme von Aemtern. Die Betroffenen sollen auch genötigt sein, Aemter niederen Grades anzunehmen, wenn diese ihrer Berufsausbildung entsprechen.

### Aus dem besetzten Gebiet

„Die Ehre der Befragung.“ — Die französische Militärjustiz ahndet Kinderleien.

U. Trier, 18. Jan. Vor dem französischen Militärgericht hatte sich in der letzten Sitzung ein Schüler aus Perl (Obermosel) zu verantworten, der durch Redensarten und Gebärden, wie der Anklagevertreter ausführte, die Ehre der Befragungstruppen gegenüber 2 französischen Soldaten beleidigt haben sollte. Der Vorfall hat sich am Trierer Hauptbahnhof abgespielt, wobei ein Beamter der französischen Gendarmerie die Personalkosten des Schülers aufgenommen hatte. Der Militärgerichtsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 2 Tagen mit Bewährungsfrist und eine Geldbuße in Höhe von 30 Mark. Das Militärgericht erklärte sich trotz der Jugend des Angeklagten für zuständig und setzte eine Geldstrafe in Höhe von 15 Mark fest, da sich der Jugendliche bei Begehung der Tat der Tragweite seiner Worte bewusst gewesen sei und damit bei vollem Verstand gehandelt habe.

### Polens Kriegsrüstungen

30.64 vom Hundert des Gesamthaushalts.

U. Warschau, 18. Jan. Bei der Beratung des Haushalts des polnischen Kriegsministeriums im Sejm-Ausschuß teilte der Berichterstatter Major Kosciolkowski u. a. mit, daß in der letzten Zeit Betriebe für die Herstellung von Gasabwehrgeräten errichtet worden seien. Der Gesamthaushalt sei ursprünglich auf 1,3 Milliarden Zloty veranschlagt worden. Marschall Pilsudski habe ihn jedoch auf 814 Millionen herabgesetzt, was 30,64 des polnischen Gesamthaushalts ausmache. Im Vergleich zum Vorjahr seien die Ausgaben für militärische Zwecke laut Vorschlag des Ministeriums um 54 Millionen Zloty erhöht worden.

Die gesamte Warschauer Presse veröffentlicht die aus englischer Quelle stammende Gröner-Denkschrift in großer Aufmachung. An die Stelle der vorläufig fehlenden Kommentare treten Ueberschriften wie „Demasierung der deutschen Rüstungspläne“, „Ein Schlag für die deutsche Politik“, „Die deutschen Panzerkreuzer gegen Polen“, „Geheime deutsche Rüstungen“.

### Neue Zwischenfälle in Hankau

Japan sendet weitere Kriegsschiffe nach Hankau.

U. Tokio, 18. Jan. Nach Berichten aus Hankau versuchen Chinesen, die japanischen KonzeSSIONen in Hankau zu stürmen. Nach einer Vereinbarung zwischen dem japanischen Generalkonsul und den chinesischen Behörden ist in Hankau der Ausnahmezustand verhängt worden. Die chinesischen Truppen haben sich bereit erklärt, alle Maßnahmen für den Schutz von Leben und Eigentum der Japaner zu treffen, wenn sich die Japaner verpflichten, das KonzeSSIONsgebiet nicht zu verlassen. Der japanische Marineklub in Hankau wurde von chinesischen Nationalisten geplündert und dann das Haus in Brand gesteckt. Die japanische Regierung hat Kriegsschiffe nach Hankau entsandt.

## Die für einander sind

Roman von Fr. Lehne

(30. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)  
„Ja, Mutter, und diese wundervollen, klaren Augen sind die Leichterne Deines Sohnes geworden, die ihm den rechten Weg zeigen, den Weg, daß man mit ernster Arbeit und eizem Willen alles sühnen und wieder gutmachen kann, was man in Gedankenlosigkeit geschet!“

— — Nachdem sie noch einen Tag mit Fritz und Baron Stimmers verlebte, reiste sie wieder ab. Eine große Last war ihr vom Herzen genommen — sie sah des Sohnes Zukunft gesichert, und in diesem Bewußtsein wagte sie auch dem alten, knurrigen Herrn entgegenzutreten, der sie seinen Jarm wegen ihrer eigenmächtigen Reise zu Fritz fühlen ließ.

Nach wenigen Tagen war er denn so weit, sie ruhig anzuhören, als sie davon sprach, wie der Baron Stimmer Fritz gelobt und wie fleißig und froh er sei! Und von Zulchen Schultze erzählte sie auch und von dem, was dieses Mädchen für ihn getan!

Als Beweis legte sie ihm den Brief von Frau Rat Schloßmann vor, den sie heute morgen bekommen. Wahrheitsgemäß gab Frau Rat die erbettene Auskunft über Fritz und über die Familie Schultze. Sie war gerecht genug, rückhaltlos Zulchens Tüchtigkeit und Untadelhaftigkeit anzuerkennen, wemgleich doch eine große Bitterkeit über die Enttäuschung hindurchklang, die ihr Sohn Walter durch Julia erlitten; der größere Vorwurf treffe allerdings Fritz, der, obwohl er ihre Pläne in bezug ihre Sohnes Walter mit Julia Schultze gekannt, dennoch seine Wünsche auf das junge Mädchen gerichtet hatte!

Die Baronin Wiesened folgte: Wenn Frau Rat Schloßmann eine Verbindung ihres Sohnes mit Julia Schultze für so wünschenswert gehalten, dann

## Aus aller Welt

Erwerbslosenmulte in Auerbach.

In Auerbach fand im Anschluß an eine Erwerbslosenversammlung, die sich aus Erwerbslosen aus dem ganzen Arbeitsamtsbezirk zusammensetzte, auf dem Altmarkt vor dem Rathaus eine Kundgebung statt. Als der Dezerent des Wohlfahrtsamtes eine Abordnung nicht empfangen wollte, kam es zu Tumulten. Die Menge stürmte das Rathaus, das in Brüche ging. Der Polizei, die durch Gendarmerie verstärkt wurde, gelang es, die Menge auseinanderzutreiben. 10 Personen, darunter eine Frau, wurden festgenommen. Sieben der Festgenommenen wurden dem Amtsgericht Auerbach zugeführt.

Schon wieder Gas in einer Duisburger Straße.

In Duisburg ist es erneut zum Bruch einer Gasleitung gekommen, wie es heißt, durch das Reissen der Schweissnaht einer Rohrleitung. In der Lotharstraße wurde abends ein starker Gasgeruch bemerkt, was die Polizei sofort dem städtischen Gaswerk und der Ferngasgesellschaft meldete. Es wurde festgestellt, daß aus der Erde starker Gasgeruch kam. Bei Nachgrabungen entstanden durch das Aufschlagen mit der Spitzhade Funken, die das Gas entzündeten und Stichflammen hervorriefen. Die herbeigerufene Feuerwehr setzte die gefährdeten Stellen unter Wasser. Die Bewohner eines Hauses mußten ihre Wohnungen räumen. Zwei Personen, die Ehefrau Mölhoff, und ihr 5 Jahre altes Mädchen sind durch austretendes Gas in Mitleidenschaft gezogen worden. Bei beiden stellte sich starker Brechreiz ein. Auch in den benachbarten Häusern haben die Bewohner vorsichtshalber ihre Wohnungen verlassen.

Ein angeklagter Reichstagsabgeordneter.

In einer Charlottenburger Pension wurde ein Schwindler verhaftet, der mit gefälschten Briefbogen des Reichstags sich erhebliche Einnahmen zu verschaffen gewußt hat. Der Schwindler ist 35 Jahre alt, von Beruf ein Stanger, namens Mehig. Er hat sich Briefbogen, wie sie von Reichstagsabgeordneten benutzt werden, zu verschaffen gewußt und mit Hilfe dieser Formulare an zahlreiche wohlhabende Leute Bettelbriefe geschickt, in denen er zur Beitragsleistung für wohltätige Zwecke und für die Gefangenenfürsorge aufforderte. Vielesach hatten diese Briefe auch Erfolg, da sie mit Dr. Stein oder Dr. Stolzenberg, M. d. R. unterzeichnet waren, und die Angebeteten sich erst später darüber unterrichteten, daß es einen Reichstagsabgeordneten dieses Namens gar nicht gab. Die Geldbeträge ließ er sich in irgend ein vornehmes Hotel senden. Zuletzt baute er seine Schwindelereien so großzügig aus, daß er sich sogar Angeklagter hieß.

Passive Resistenz verhindert eine Zwangsversteigerung.

Der Märkische Landesdienst meldet aus Pritzwalk: Ein Vollziehungsbeamter vom Finanzamt Kyritz hatte im Otteschen Gasthof in Kubbier eine Zwangsversteigerung angelegt. Als der Beamte, zu seinem Schutz von drei Landjägern umgeben, in Kubbier erschien, fand er den Gasthof bis auf den letzten Platz von einheimischen Landwirten besetzt. Die Beamten konnten es nicht wagen, angesichts der Haltung der Menge, ihren Auftrag auszuführen. Sie verließen nach kurzem Besuch beim Gemeindevorsteher das Dorf, ohne daß es zur Versteigerung kam.

Eine Juwelierfirma kauft die gestohlenen Schmucksachen von den Einbrechern zurück.

In Hamburg hat die Juwelierfirma Wempel Dieben, die kürzlich Schmucksachen im Werte von 26000 Mark aus dem Schaufenster dieser Firma gestohlen hatten, das ungewöhnliche Angebot gemacht, diese Gegenstände zurückzukaufen. Dies ist von den Dieben angenommen worden. Nachdem die Einbrecher der Firma ihre Bedingungen für diesen Rückkauf telefonisch mitgeteilt hatten, fand im Hamburger Stadtpark eine Zusammenkunft zwischen dem Inhaber der Firma und zwei Männern statt, die das Diebesgut gegen die abgemachte Bezahlung auslieferten. Einige wenige noch fehlende Schmuckstücke sollen von den Dieben nachgeliefert werden. Für diese Stücke ist der Kaufpreis noch nicht bezahlt worden.

müsse auch an der jungen Dame etwas Besonderes sein — — und daß nun dieses Besondere ihrem Fritz gehört, erfüllte sie mit Befriedigung.

Wenn die jungen Leute nun einmal vom Geschick füreinander bestimmt waren, mußte man sich fügen! Die Baronin war jetzt stark im Haushalt beschäftigt, da Mamsell wieder mal krank geworden war und das Hausmädchen auf dem Gutshof mit helfen mußte. Das war sehr unangenehm, Mamsell Minna jetzt krank gerade während der Ernte, wo man an allen Ecken und Enden helfende Hände so nötig hatte!

Der Inspektor hatte schlechte Laune, die Dienstboten versagten, da die tüchtige, merkwürdige Mamsell nicht da war — — alles stürmte auf den alten Herrn ein, ihn um Rat fragend, Hilfe beischend.

Da wagte die Baronin einen scheuen Vorschlag — — ob man nicht Fräulein Schultze kommen lassen sollte. Da sie doch einmal Fritz' Braut sei, ob mit oder gegen den Willen seiner Familie — sei es doch angebrachter, man habe sie hier im Hause, wo sie sich nützlich machen und man sie dabei unauffällig beobachten könne und ihr schließlich auch den Fritz geliebten Betrag zurückerstatte!

Der letzte Grund war dem alten Herrn maßgebend. Er wollte zwar gar nichts davon wissen, hatte schließlich aber doch nichts dagegen, als ein Brief an Fritz abging mit dem Wunsch, Zulchen eine Weile in Gersfelde zu haben!

Erzählen konnte ja nicht ahnen, daß die Baronin im Bunde mit dem Inspektor und der Mamsell eine kleine Komödie eingeleitet hatte. Die beiden hielten große Stücke auf den jungen Herrn, der durch seine sonnige Art sich bei allen so beliebt gemacht hatte, daß sie sein Unglück und die Unanade des Generals sehr bedauert hatten. Und die Mamsell, trotz ihrer robuften Art von einer empfindsamen Seele, war tief gerührt von der Romantik seiner Liebe! — —

## Aus Württemberg

Württemberg und das Arbeitsschutzgesetz.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Zur Begründung der Ablehnung des Entwurfs eines Arbeitsschutzgesetzes durch Württemberg hat der Vertreter Württembergs in der Vollziehung des Reichsrats vom 17. d. M. folgende Erklärung abgegeben: Die Württ. Regierung hat die geplante abschließende Neuordnung des gesamten öffentlichen Arbeitsschutzes auf das lebhafteste begrüßt und hätte gerne dem vom Reichsarbeitsministerium eingebrachten Entwurf eines Arbeitsschutzgesetzes ihre Zustimmung gegeben, wenn nicht der Entwurf in seinem letzten Abschnitt gegenüber dem vom Reichsrat in der Sitzung vom 29. März 1928 verabschiedeten früheren Entwurf wesentliche sachliche Aenderungen erfahren hätte. Die geplante Ausgestaltung der Arbeitsaufsichtsbehörden, die künftig nur mehr dem Namen nach Landesbehörden sind, bedeutet einen weiteren schweren Eingriff in die Eigenstaatlichkeit der Länder, für den in keiner Weise ein sachliches Bedürfnis besteht und der den Ländern erhebliche Mehrkosten bringen wird. Der letzte Abschnitt des Entwurfs schafft nach den Beschlüssen des Reichsrats bereits eine Art Auftragsverwaltung auf dem Gebiete der Arbeitsaufsicht; nach den Beschlüssen der Reichsregierung soll aber die grundsätzliche Frage der etwaigen Einführung der sog. Auftragsverwaltung and der Umfang der von der Auftragsverwaltung zu erfassenden Gebiete zuerst von der Länderkonferenz geprüft werden. Es erscheint unzulässig, dieser Prüfung vorzugreifen. Aus diesen Gründen sieht sich die Württ. Regierung zu ihrem lebhaften Bedauern genötigt den Entwurf eines Arbeitsschutzgesetzes abzulehnen.

60 Jahre Württembergischer Evangelischer Jungmännerbund.

Am 20. Januar sind 60 Jahre vergangen, seitdem der Württembergische Evangelische Jungmännerverein sich zum Süddeutschen Ev. Jünglingsbund, seit 1924 Württ. Ev. Jungmännerbund genannt, zusammengeschlossen hat. Der Bund war von Anfang an mit der evangelischen Landeskirche und den landeskirchlichen Gemeinschaften verbunden und hat diese Verbindung bis heute dankbar aufrecht erhalten. Nach schweren Jahren des Grundbaus von 1869—1883 folgten von 1884 an und dann ganz besonders von 1891 an Jahre des Aufbaus, der vor allem dem Bundesagenten Bruno Mehmke zu danken ist.

Mit der Jahrhundertwende rückt die Jugend überhaupt mehr ins Licht der Öffentlichkeit; so ist es kein Wunder, daß trotz mancher neuzeitlicher Verbände der Bund sich weiter ausbauen konnte. Namentlich unter der Leitung von Bundesdirektor Pfarrer Kofler, der von 1907—1922 den Bund führte. In dieser Zeit wurde die Soldatenarbeit das Lieblingskind des Bundes. Der Krieg brachte einen Rückschlag. Nicht weniger als 1684 Mitglieder blieben auf dem Schlachtfeld. Aber den Stürmen des Kriegs und der Revolution folgte ein neuer Aufschwung. Der Bund bekam eine Zentrale im Bundeshaus Stuttgart. Durch Bibelkurse, Freizeiten und planmäßige Bibelarbeit wurde das Werk zu vertiefen gesucht. Daneben wurde, der neuen Zeit entsprechend, auch das jugendgemäße Programm fortgeführt und erweitert. Aus den einst 20 Vereinen mit 600 Mitgliedern sind heute über 400 Vereine mit 15000 Mitgliedern geworden. Seit 1921 spielte die Verbindung mit dem Reichsverband der Ev. Jungmännerbünde Deutschlands unter Vorsitz von Reichswart D. Stange eine bedeutende Rolle. So ist es auch ein schönes Zusammentreffen, daß das 60. Jubiläum des Bundes an Pfingsten mit dem Reichsjugendtag in Stuttgart gefeiert wird.

**DIALON-Puder hält Ihre Füße gesund u. trocken.**

— — Es war alles nach Wunsch gegangen. — — Vierzehn Tage war Zulchen Schultze nun schon als Stütze von Mamsell Minna auf dem Wiesenedschen Gute in Gersfelde.

Der General war anfänglich sehr zurückhaltend gegen sie. Aber ihrem Reiz, ihrer Bescheidenheit und ihrem sonnigen, lebensfrohen, praktisch zugreifenden Wesen gelang es, seinen Groll zu besiegen.

Wenn er seine letzten Lebensjahre nicht in frostiger Einsamkeit verbringen wollte — dann war es klüger, er gab nach und machte gute Miene zum bösen Spiel — Fritz war nun einmal ein Wiesened; daß gleiche Blut floß in seinen Adern, und ihm war doch nicht gleichgültig, was aus dem letzten Träger seines Namens wurde!

In langen Nächten hatte er das alles überdacht; die Weisheit seines Alters sagte ihm: sei verständlich, damit kindliche Liebe Deiner letzten Jahre wärmende Sonne sein kann!

Zulchen Schultze hatte sich unwillkürlich in sein Herz gestohlen. Das Herz wurde ihm warm, wenn sie in ihrer frischen, zugreifenden Art schaffte und arbeitete, immer heiter, unverdrossen, guter Dinge, dazu ihr liebes Lachen und ihre frische, gesunde, junge Schönheit! Immer mehr beirrte er den Fritz — —

— — — — Warum lag die Augulionne im Garten, der mit den vielen bunten Blumen, Rosen, Nelken, Rosen in seiner etwas verwilderten Schönheit Zulchens ganzes Entzücken bildete.

Sie hatte dem alten Herrn, der sich behaglich sonnte, den Nachmittagskaffee gebracht und wollte sich dann bescheiden entfernen. Er hielt sie zurück.

„Setzen Sie sich einmal dahin — —“ und er deutete auf einen Stuhl neben dem seinen. Sie gehorchte. Lange und forschend blickte er in ihr Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)



# Karnevals- Artikel

Kopf-Bedeckungen,  
Larven, Konfetti, Wurtschlangen,  
Ansteckblumen und  
Orden, Scherz-Artikel usw.  
in allen Arten und Ausführungen  
und in größter Auswahl vorrätig bei

## Fr. Häußler

Calw

Vereine und Wirte erhalten Rabatt!

Besichtigen Sie unverbindlich  
meine große Ausstellung!

### Raucherzähne

Die Spezialkonstruktion der Chlorodont-Zahnbürste ermöglicht das Reinigen und Weißputzen der Zähne auch an den Zahnlücken. Nur echt in blauweißer Originalpackung in allen Chlorodont-Vertriebsstellen.

### Bei Rheumatismus

Wicht. Jodid-Verben- oder Erhaltungsschmerzen, den bösen Qualgeistern, die das schlechte Wetter bringt, reiben Sie die leidenden Körperteile mit dem echten Reichels Electricum ein, das wie elektrifizierend zu den schmerzbehafteten Stellen bringt und eine durchdringende, schnell schmerzbetreibende Wirkung ausübt. Es wurde schon vielen gebolten und wird auch Ihnen Erlösung von Schmerzen gebracht. N. R. 1.25, 2.- u. 3.50. in Apotheken und Drogerien erhältlich. Bestimmt zu haben bei: in Calw: D. E. Kistowski, Ritter-Drogerie; in Liebenzell: Wilh. Himperich, Medizinal-Drogerie.

# Reparaturen

preiswert \* sachgemäß  
und schnell

In dringenden Fällen Fertigstellung  
innerhalb 24 Stunden

Auf Wunsch Abholung und Lieferung

SINGER NÄHMASCHINEN  
AKTIENGESELLSCHAFT  
CALW, Lederstrasse 119

Habe von erstklassiger Fabrik  
den Verkauf von echten

## Schweizer- Stickereien sowie auch Wäsche

übernommen u. empfehle mich  
bei Bedarf einer werten Ein-  
wohnerschaft aufs Beste

Clara  
Hennefarth  
Singerfiliale  
Calw, Lederstraße 119.

## Lungenverschleimung

Asthma, hartnäckiger Husten, Lufttröhrenkatarrh, Keuch-  
husten, Bronchialkatarrh, behebt selbst in veralteten Fällen  
der schleimlösende

Deilheim's Brust- u. Lungentee  
Zu haben: Alte Apotheke Calw.

1 Tube Zahnpasta

1 la. Zahnbürste

zusammen nur 1.- RM.  
Alte Apotheke Calw



### Generationen

Schon kennen dieses aus-  
gezeichnete Hustenmittel.  
15.000 Zeugnisse sind der  
glänzendste Beweis dafür.  
Bei Husten, Heiserkeit,  
Katarth, aber auch als  
Schutz vor Erkältungen ist  
es das allerbeste Mittel  
schon seit 40 Jahren.  
Beutel 40 Pfg. Dose 50 Pfg.  
Wer alt werden will,  
nehme als jung schon

Kaiser's  
Brust-Caramellen  
mit den 3 Tannen



Zu haben bei:  
Neue Apotheke,  
Th. Hartmann;  
Alte Apotheke,  
Fr. C. Reichmann;  
Ritter-Drogerie  
O. E. Kistowski;  
Herm. Häußler;  
Hans Heimgärtner;  
Fr. Lamparter;  
Wilh. Sachs;  
Karl Serva;  
K. Otto Vinçon.  
Aidlingen:  
Apotheke E. Müller.  
Deckenpfronn:  
Carl Dongus;  
M. Gulde.  
Gehingen:  
Gottlob Schwarz  
und wo Plakate sichtbar.

Die schönsten Mäntel  
zu billigsten Preisen  
bei  
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

## Bruchleidende

Gehen Sie nicht auf verlockende unwahre Inserate, son-  
dern zu einem langjährigen Fachmann. Mein Bruchband  
„Ideal“ eig. Syst. oder das Bruchband Kolumbus  
D. R. P. ist das Beste was existiert, ohne Feder, kein  
harter Ledergürtel oder Eisenbügel, rutscht und drückt  
nicht, Tag und Nacht tragbar. Garantie für tadelloses  
Passen. Leib-, Nabel- und Vorfalbinden, sowie Bandagen  
aller Systeme usw.

Von mehr als 50000 Bruchleidenden mit best. Erfolg getragen:  
Für alle Bruchleidende kostenlos zu sprechen in Calw  
Mittwoch, 23. Januar von 9-11<sup>1/2</sup> Uhr, vor-  
mittags im Hotel zum „Adler“.  
Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart  
Heustraße 5.

### „Innigen Dank“ für



welches gut angekommen  
und ausgezeichnet wirkt. Fühle merkliche Besserung.  
So schreibt Pfarrer B. in L. von seiner langwierigen  
Kniegelenkentzündung.  
Große Fl. 2 Mk., 3fache Sparpackung 5 Mk.,  
Spezial-Doppelstark 8 Mk.  
In den Apotheken zu Calw, Liebenzell und Teinach.



## Großartig

wie die Hühneraugen  
verschwinden durch  
„Lebewohl“

Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballenscheiben Blech-  
dose (8 Plaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad geg. empfindliche  
Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., er-  
hältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:  
in Bad Liebenzell: Drogerie W. A. Himperich.

## Inserieren bringt Gewinn!

KNOPF'S

# INVENTUR AUSVERKAUF

## Teppiche

	160/230	200/300	250/350
Jute-Boucle-Teppiche	17.-	22.-	—
Haargarn-Teppiche solide im Gebrauch	45.-	72.-	110.-
Wollplüsch-Teppiche Marke „Halbmond“	55.-	83.-	124.-
Wollplüsch-Teppiche M. „Halbmond“ la. Ausführung	63.-	95.-	142.-
Turnay-Teppiche	—	110.-	235.-
Turnay-Teppiche „Kronen-Mark“	120.-	170.-	250.-
Woll-Perser-Teppiche	55.-	78.-	110.-

## Läuferstoffe

Jute-Läufer 65 cm	Mtr.	1.50	1.20	95.-
Jute-Läufer 60/65 cm	Mtr.	2.80	2.50	2.40
Haargarn-Läufer 65 cm		4.50	4.20	3.75
Haargarn-Läufer 90 cm		7.20	6.80	6.20
Cocos-Läufer	65 cm	2.20	3.20	5.20
	90 cm			9.00
	120 cm			
	200 cm			

## Bettvorlagen

Jute-Vorlagen	Stück	2.20	1.20	90.-
Woll-Tapestry-Vorlagen	Stück	6.50	4.20	
Woll-Plüsch-Vorlagen	Stück	10.50	8.50	
Woll-Perser-Vorlagen la.	Stück	10.50		
Woll-Plüsch-Vorlagen mod. Ausf.	Stück	19.50	15.50	12.50

## Gardinen

Garnituren 3-teilig, eigene Anfertlg.		10.50	9.50	6.50	5.-
Dunkel-Madras- u. Kunstseide-Garn.					
Scheiben-Gardinen mit Volant	Mtr.	80.-	70.-	50.-	
Halbstores	Mtr.	1.25	95.-	80.-	
Garnituren 3-teilig, weiß		6.50	4.80	3.20	2.50
Madras-Garnituren 3-teilig		6.80	4.20	2.50	

Eine Partie einzelne Stores und 3-teilige Garnituren weit unter Preis!

Auf sämtliche  
nicht reduzierten Preise mit Aus-  
nahme von Lebensmitteln und  
Marken- 10% Rabatt  
Artikeln

Beachten Sie unsere Schaufenster

# KNOPF

Pforzheim.

## Harmonium

in großer Auswahl  
(neu u. gebraucht)  
zu günstigen Zah-  
lungsbedingungen  
(auch Tausch  
Teilzahlung)  
stets vorrätig bei  
Schiedmayer & Soehne  
PIANOFORTEFABRIK  
STUTT GART  
16 Neckarstr. 16

## Sofas

bei 10jähriger schriftlicher  
Garant. Qualitätsarbeit bei  
Friedrich Hennefarth  
Tapeziermeister.  
Tapeten-Lager, Boden-  
und Treppenläufer  
Sofenträger.  
Nebenbei führe ich auch  
billige und billigste Sofa  
und Chaiselongue,  
ständiges Lager  
(10-15Stück) aller Sorten.  
Anarbeiten  
von Polsterarbeiten  
in gewissenhafter Weise.  
Der Obige.

## DROGEROL



Altbulach: G. Dhugemach;  
Bad Teinach: W. Fleck;  
Calw: Otto Jung, Wehl-  
handlung;  
Deckenpfronn: C. Dongus;  
Holzbrunn: Gg. Pfeiffer;  
Korbulach: S. Hamann;  
Neuweiler: J. G. Rall;  
Martinsmoos: L. Ringert  
Oberhangelt: W. Hart-  
mann, M. Proß;  
Oberkollwangen:  
M. Hamann;  
Stammheim: E. Weiß.



## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Freie Maurer- und Steinhauer-Innung.

Gemäß § 92 Abs. 5 der Gew.-Ordnung wird hienit eine **Innungsversammlung** der freien Maurer- und Steinhauerinnung auf Samstag den 2. Februar 1929 nachm. 3 Uhr im Gasthof zum „Adler“ in Calw, einberufen. Hiesu werden sämtliche Handwerker, welche im Bezirk Calw das Maurer- und Steinhauergewerbe selbständig ausüben, eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Wahl des Obermeisters und des Innungsvorstands.
  2. Aenderung der Innungsatzung entsprechend den Bestimmungen in § 111 des Arbeitsgerichtsgesetzes.
- Bemerkte wird, daß wenn  $\frac{2}{3}$  der stimmberechtigten Mitglieder nicht erscheinen, alsbald eine 2. Versammlung eröffnet wird, in welcher ohne Rücksichtnahme auf die erschienenen Mitglieder die Satzungsänderungen vorgenommen werden.

Calw, den 18. Januar 1929.

W. Oberamt: Rippmann.

### Errichtung einer Entwässerungsgenossenschaft in Neubulach.

Die von den Beteiligten bei der Abstimmungstagsfahrt am 5. vor. Mts. beschlossene Ausführung einer Entwässerung in den Gewänden „Mückensturm, Lerchensfeld und Entenweiher“ der Markung Neubulach und „Entenweiher“ der Markung Oberhaugette wurde von der Ministerialabteilung durch Erlaß vom 11. 1. 29. 9 S 45 Nr. 1. genehmigt.

Calw, den 17. Januar 1929.

Oberamt: Rippmann.

### Fußballverein Bad Liebenzell

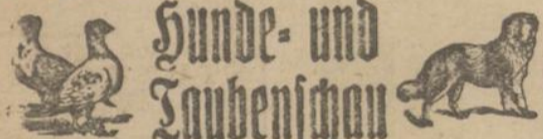
#### Abend-Unterhaltung

Am Sonntag, den 20. Januar, abends punkt 8 Uhr im Hotel zum „Adler“ in Bad-Liebenzell, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist



1a. Blechmusik, ausgeführt von der gesamten Feuerwehrkapelle Bad Liebenzell  
Gabenverlosung      Anschliessend Ball  
Saalöffnung 7 Uhr      Die Vorstandschaft

Am Sonntag, 20. Januar findet im Gasthaus zum „Lamm“ in Speßhardt



statt, wozu einladen  
Mehrere Hunde- und Taubenfreunde.

**Blendend!**  
Kein einziges Hühnerauge mehr durch „Lebewohl“

Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballscheln Blechdose (8 Plaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. In Bad Liebenzell Drog. W. A. Hünperich.

## Straßenbauarbeiten.

Für den Bau der

### Kleinenzalfstraße Bauteil I.

auf den Markungen Calmbach—Wilbbach—Witzbach und Aigenbach, sowie für den Anschluß der Staatsstraße Nr. 102 Böblingen—Calw—Calmbach an diese Straße sind nachstehende Arbeiten als Notstandsarbeit nach dem Preislistenverfahren zu vergeben:

#### A) Bauarbeiten an der Staatsstraße 102.

Erdaushub rund 8000 cbm  
Reinplanie rund 360 lfd. m  
Vorlage rund 1550 qm  
Muschelkalkschotter rund 200 cbm  
Schwegvorlage rund 330 qm  
Zementröhrendohlen rund 30 lfd. m  
Sicherheitssteine rund 50 Stück a. u. m.

#### B) Bauarbeiten an der Kleinenzalfstraße:

Erdaushub rund 32700 cbm  
Reinplanie rund 6600 lfd. m  
Vorlage rund 34000 qm  
Muschelkalkschotter rund 4500 cbm  
Trockenmauerwerk rund 660 cbm  
Zementröhrendohlen rund 1400 lfd. m  
Sicherheitssteine rund 500 Stück.

Ferner 1 gewölbter Durchlaß, 3 Eisenbetonplattenbrücken und eine Eisenbetonplattebalkenbrücke aus mit rund 180 cbm Beton und 55 cbm Eisenbeton u. f. Arbeiten.

Bemerkte wird, daß der überschüssige Aushub an der Staatsstraße in die Auffüllungen der Kleinenzalfstraße verbracht werden muß.

Die Vergabungsunterlagen sind in den Geschäftsstunden in der Zeit vom Montag, den 21. bis Samstag, den 26. Januar ds. Js. auf dem Rathaus in Calmbach einzusehen, woselbst auch Vordrucke für die Preislisten zum Preise von 3 Mk. abgegeben werden.

Die Angebote sind je mit berechneter Endsumme, unterschrieben in verschlossenem Umschlag und mit der Aufschrift „Angebot für Straßenbauarbeiten“ versehen, spätestens bis Montag, den 28. Januar nachmittags 2 Uhr auf dem Schultheißenamt Calmbach abzugeben. Der Eröffnung der Angebote zu diesem Zeitpunkt können die Bewerber oder ihre Bevollmächtigte anwohnen.

Zuschlagsfrist 21 Tage.

Zugleich namens der beteiligten Gemeinden.

Calw, den 17. Januar 1929.

Straßen- u. Wasserbauamt.



### Altburg

Am Sonntag, den 20. Januar hält der

Veteranenverein im Saalbau v. Gg. Kentschler seine

### Weihnachts-Feier

mit Streich-Konzert

ab, unter gütigster

Mitwirkung v. Turnverein und Gesangsverein

Es ladet höflichst ein

der Ausschuss.

Saalöffnung 2 Uhr. Beginn 5 Uhr

Eintritt frei!



## Lichtspieltheater „Bad. Hof“

Morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

# „DIEBE“

Eine sensationelle Liebeskomödie in 6 Akten

Im Beiprogramm: „Eisbrecher Krassin“. Augenblicksbilder von der glorreichen Fahrt des russischen Eisbrechers Krassin in 2 Akten

## + Kein Bruchband mehr

brauchen Sie für den Rest Ihres Lebens, nachdem Sie sich meiner physikal. Selbstbehandlungsmethode unterzogen haben. Ganz einfach. Kann von jedem Kind ausgeführt werden. Erfolg in 6—8 Wochen. Ohne Operation, ohne Schmerzen, ohne Berufsstörung wird Ihr Bruch geheilt. ♦ Ganz wenig Kosten. ♦ Viel begeisterte Dankschreiben. — Verlangen Sie Gratis-Prospekt 79 von Otto Jann, Pharmac. Spez., München, Schwanthalerstraße 20

### Kan.-Zucht-Verein Calw

Sonntag, den 20. Jan. nachmittags 3 Uhr

#### Monatsversammlung

bei Mitglied Siebenrath zur „Post“

Der Vorstand.

### Hirsau.

Heute und morgen



### Mehlsuppe

Hiesu ladet freundlichst ein

Eugen Sattler

Gasth. z. Waldhorn

### Abbitte

Ich nehme die gegen Herrn Förster Mast in Bad Liebenzell ausgesprochenen Vorwürfe und Beleidigungen hienit als unbegründet und unwahr zurück und bezahle als Buße an den Verschönerungsverein Bad Liebenzell 100 RM. Unterhaugstett, im Januar 1929

Jakob Bäuerle.

### Nähmaschinen

Fahr- und

Motorräder

Reparaturen

Christian Koller

Altbengstett.

Anna Seeger

Fritz Söll

Architekt

Verlobte

Neuweiler

Bad Teinach

Januar 1929

Dienstag, 22. Januar, abends 8 Uhr, im Badischen Hof

## Dr. Hans Ebbecke mit seiner Laute

Altes und Neues aus seinen Vortragssolgen: Liebes-, Tanz-, Scherzlieder aus Vergangenheit und Gegenwart; Soldatenlieder; mundartliche Lieder; Schauerballaden.

Eintrittskarten I. Platz 2.—, II. Platz 1.20 RM. Vorverkauf in der Buchhandlung Häußler oder an der Abendkasse.

## Billige Oefen

Besichtigen Sie unverbindlich mein großes Lager in

### Dauerbrand-Oefen

Ich biete Ihnen wesentliche Preisvorteile

Carl Herzog, Eisenhdlg.

# Großer Winter-Ausverkauf

mit Preisermäßigungen teilweise bis zu

50%

Sämtliche Wintermäntel für Herren, Burschen und Knaben mit

20%

Rabatt.

Auf alle nicht herabgesetzten Waren wird während des Ausverkaufs

bei Käufen von 5 Mark ab

ein Rabatt von

10%

gewährt. Verkauf nur gegen bar.

Paul Ränchle, am Markt, Calw